



Germanistikstudium in Modulen. Curricula zwischen Berufsorientierung und Fachstudium.

**Einladung zur Jahrestagung 2010
Bregenz, 28.-30. Oktober 2010**

Angesichts der heftigen europaweiten Proteste der Studierenden gegen den Bologna-Prozess im Herbst 2009 wurde immer wieder argumentiert, dass die unübersehbaren Mängel nicht durch das Konzept, sondern in der Umsetzung des Modells begründet wären. Nun lässt sich tatsächlich fragen, ob Bologna an allem Schuld ist, doch zweifellos sind die Geistes- und Kulturwissenschaften von den universitätspolitischen Veränderungen besonders betroffen. Auf der einen Seite stehen die eingeforderte Berufsorientierung und der Anspruch interdisziplinärer Konzepte (z.B. studium generale), auf der anderen Seite die Ausdifferenzierung der Fachwissenschaft und die damit verbundene Diskussion um den Stellenwert scheinbar selbstverständlicher Studieninhalte. Konsequenz sind auch in der Germanistik Curricula, die Durchlässigkeit und Mobilität erschweren, die stark verschult zu sein und außerdem Kreativität und Vertiefung einem fragwürdigen Punktesystem zu opfern scheinen.

Zusätzliche Schwierigkeiten bereiten überdies die Umorientierung von Lernzielkatalogen zur Kompetenzorientierung vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Änderung bildungspolitischer Rahmenbedingungen, verbunden mit der Angst vor dem Verlust bewährter akademischer Kulturen. Dazu kommt die Frage nach spezifisch germanistischen Kompetenzen, die nicht selbstverständlich auch von anderen Fächern für sich reklamiert werden können. Und worin besteht der Unterschied in den Qualifikationen des Bachelor- und Masterabschlusses?

Als besondere Herausforderung kommt in Österreich die Umsetzung der Bolognastruktur im Lehramtsstudium dazu, mit der nach den Empfehlungen einer ExpertInnengruppe zur Zukunft der pädagogischen Berufe eine radikale Änderung der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer einhergehen soll.

Im Rahmen der Jahrestagung 2010 der ÖGG wollen wir uns mit diesen Fragen im Rahmen von folgenden themenbezogenen Workshops auseinandersetzen:

- Bologna – eine Herausforderung an das Germanistikstudium: was müssen wir?
- Kompetenzorientierung im Bachelorstudium: was wollen wir?
- Kompetenzorientierung im Masterstudium: was wollen wir?
- Lehramtsstudium Deutsch neu
- Einheit des Faches: Chimäre, Addition oder mehr?

Wir laden Sie herzlich ein, in den einzelnen Sektionen, angeregt durch ein kurzes Impulsreferat, Ihre eigenen Erfahrungen als Lehrende in Ihrem Fachbereich an Ihrer Universität einzubringen und so zu einer offenen Diskussion über notwendige bildungs- und universitätspolitische Rahmenbedingungen und die Anforderungen eines zeitgemäßen Germanistikstudiums beizutragen.

Für den Vorstand

Innsbruck, im Juni 2010